

Beurteilungsbogen: Thema 4 – Wirtschaft in der Europäischen Union

I. Inhaltliche Leistung (100 Punkte)

Aufgabe 1		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	erläutert den Begriff Wechselkurse, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Der Wechselkurs bezeichnet den Wert einer Währung, ausgedrückt in einer anderen Währung. • Von einer Aufwertung wird gesprochen, wenn man für einen Euro mehr an ausländischer Währung bekommt bzw. bezahlen muss. • Von einer Abwertung spricht man, wenn man für eine Euro weniger an ausländischer Geldeinheit bekommt bzw. bezahlen muss als vorher. Nach einer Abwertung ist die abgewertete Währung im Vergleich zu anderen weniger wert. 	8	
2	beschreibt die Vor- und Nachteile flexibler Wechselkurse, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Vorteile: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Tendenz zum Zahlungsbilanzausgleich ◦ Ausgleich unterschiedlicher Lohn- und Preistrends im Ausland ◦ Schutz vor importierter Inflation ◦ u. a. • Nachteile: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Planungsunsicherheit für Im- und Exporteure ◦ Kosten für die Absicherung von Wechselkurschwankungen 	8	
3	beschreibt die Vor- und Nachteile fester Wechselkurse, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Vorteile: <ul style="list-style-type: none"> ◦ sichere Kalkulationsgrundlagen für Importeure und Exporteure ◦ stabilisierende Wirkung auf Exportindustrie ◦ u. a. • Nachteile: <ul style="list-style-type: none"> ◦ abrupte Kursänderungen bei stärkeren oder längeren Ungleichgewichten nötig ◦ Gefahr, Inflation zu importieren ◦ u. a. 	8	
4	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(3)	
Summe Aufgabe 1		24	

Aufgabe 2		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	<ul style="list-style-type: none"> • formuliert eine kurze Einleitung und stellt darin das Thema und den Autor vor. <ul style="list-style-type: none"> ◦ Autor: Stefan Ruhkamp ◦ Thema: der Vergleich zwischen der deutsch-deutschen und der europäischen Währungsunion und die Zukunft der europäischen Währungsunion • stellt die Textart, Textquelle und die Adressaten dar. <ul style="list-style-type: none"> ◦ Textart: Kommentar ◦ Erscheinungsort/-datum: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 01.07.2010 ◦ Adressaten: kritische, an Wirtschaft interessierte Bürger 	6	
2	macht die Position des Autors deutlich, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Der Autor vertritt die Position, dass das politische und wirtschaftliche Projekt der europäischen Währungsunion nicht überlastet werden sollte, wenn Europa vorangebracht und der Euro beibehalten werden soll. <i>Anmerkung: Der Text muss im Konjunktiv nach zentralen Aspekten, in weitgehend eigenständigen Formulierungen und geordnet wiedergegeben werden.</i>	6	
3	arbeitet die Argumentationsweise des Autors heraus.	4	

Aufgabe 2		max.	erreicht
Der Prüfling			
4	<p>analysiert die Argumentation hinsichtlich der Position des Autors in etwa wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruhkamp beginnt seinen Kommentar damit, dass es nach dem Willen der Ökonomen wohl nie ein Währungsunion geben dürfte, und führt als Beispiele die D-Markt und den Euro an. Er begründet die Ansicht der Ökonomen mit der Theorie der optimalen Währungsräume (siehe Aufgabe 1), nach der sowohl die D-Markt als auch der Euro zum Scheitern verurteilt gewesen wären. • Glücklicherweise, so Ruhkamp, laufe die Welt aber „nicht nur nach ökonomischen Kriterien“. Für den Erfolg/Misserfolg einer Währungsunion sei die Politik genauso verantwortlich. Die deutsch-deutsche Währungsunion sei zum Beispiel ein rein politisches Projekt gewesen, welches sich aus westdeutscher Sicht wirtschaftlich nicht gelohnt habe. Bis heute würden schließlich Hunderte von Mark und Euro nach Ostdeutschland fließen. Dennoch sei die Entscheidung pro Währungsunion die richtige gewesen, da sie die Einheit schneller habe voranschreiten lassen. • Aus rein ökonomischer Sicht und der Theorie der optimalen Wirtschaftsräume folgend hätte die Währungsunion jedoch nie vollzogen werden dürfen, bzw. ließe der Erfolg „auf sich warten“. • Auch der Euro sei laut Ruhkamp im Kern ein politisches Projekt, da auch die europäische Währungsunion als Vorbote einer politischen Einigung verstanden worden sei. Die einen wollten den Euro als Krönung der politischen Integration und warteten vor einem Schnellschuss. Die anderen wollten ihn als Beschleuniger auf dem Weg zu einem stärkeren und intensiveren Europa. • Für Ruhkamp enden an dieser Stelle die Parallelen zur deutschen Währungsunion. Für Deutschland sei von Beginn an klar gewesen, dass die Vereinigung des prosperierenden Westens mit der daniederliegenden Wirtschaft im Osten riesige Transfers notwendig machen würde. Ganz ohne solche Zahlungen mag es auch in Europa nicht gehen. Wichtig sei nur, dass den Zahlungen Grenzen gesetzt sind. Ansonsten könne nicht von einer Währungsunion die Rede sein. 	20	
5	<p>verweist auf die Schlussfolgerungen des Autors, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruhkamp befürchtet den Einstieg in eine hemmungslose Transferunion, in der es einzig um die Unterstützung notleidender Staaten ginge. Das würde die Währungsunion an ihre Grenzen bringen. Denn die Bereitschaft, die Last für andere mitzutragen, sei innerhalb Europas ungleich geringer als innerhalb Deutschlands. Ruhkamp ist der Meinung, dass Hilfe in begrenztem Umfang von allen Teilnehmern der Währungsunion akzeptiert würde. Riesige Summen, die den Bittstellern quasi mit einem Federstrich übereignet würden, würden jedoch auch die begeistertesten Europäer auf Dauer nicht akzeptieren. Wer Europa voranbringen und den Euro behalten wolle, dürfe das Projekt nicht überlasten. Zu einem gesunden Euro gehöre auch ein gesundes Maß an Eigeninteresse. 	6	
6	<p>stellt die Intention des Textes dar, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruhkamp möchte, dass die finanziellen Hilfen mit Bedacht ausgeschüttet und den Zahlungen Grenzen gesetzt werden. Ihm geht es darum, dass der drohende Systemwechsel nicht vollzogen wird, da ansonsten das politische Projekt Euro an den Rand des Scheiterns gebracht werden könnte – durch die in der Schuldenkrise auf den Weg gebrachten Stabilisierungen, die die Verantwortung für die Fiskalpolitik verschwimmen ließen. Die Verantwortung müsse wieder klar und deutlich zu erkennen sein. Zudem müsse aus dem politischen auch wieder ein wirtschaftliches Projekt gemacht werden, nach dem Vorbild der Theorie der optimalen Wirtschaftsräume. 	4	
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(4)	
Summe Aufgabe 2		46	



Aufgabe 3		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	beschreibt die Theorie des optimalen Währungsraumes, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Länder mit einer möglichst ähnlichen Wirtschaft, flexiblen Arbeits- und Kapitalmärkten und viel Handel untereinander sollten sich zusammenschließen. Und obendrein sollte die Wirtschaftspolitik möglichst ähnlich gehandhabt werden. 	5	
2	entwickelt auf der Grundlage der Theorie des optimalen Währungsraumes ein Konzept eines optimalen europäischen Währungsraumes, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Schülerleistung • Verweis auf die unterschiedlichen Zukunftsszenarien möglich (<i>Kapitel 7.4.3 und 7.4.4</i>) 	15	
3	überprüft sein Konzept anhand der Kriterien Effizienz und Legitimität, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Schülerleistung 	5	
4	nimmt Bezug auf die Position des Autors, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • siehe Position zur Theorie in Aufgabe 2 	5	
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(3)	
Summe Aufgabe 3		30	
Summe inhaltliche Leistung gesamt		100	

II. Darstellungsleistung (20 Punkte)

		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	belegt Aussagen durch angemessene und korrekte Zitate/Nachweise.	3	
4	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	4	
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4	
Summe Darstellungsleistung		20	

III. Gesamtleistung (120 Punkte)

Erreicht von 120 Punkten:	
Vorläufige Endnote:	
Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13,2 APO-GOST: Begründung:	